

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

monstration und das Verbreiten falscher Nachrichten über Truppenansammlungen auf seinem Westflügel beschränken. Wie begründet seine Besorgnisse waren, beweist, daß in der Nacht zum 22. die Gruppe GM. Stracker bei Kośmierzyn durchbrochen wurde. Ein bei Tag unternommener umfassender Gegenangriff, bei dem 600 Russen gefangen wurden, stellte die Lage jedoch wieder her.

Aber auch Kundschaftermeldungen über das Abrollen starker Kräfte von Odessa gegen die bessarabische Grenze liefen in Kolomea ein und waren umsomehr zu berücksichtigen, als am 22. abends die Stellung der Brigade Papp — wenn auch ergebnislos — bestürmt wurde.

Am 24. fand der demonstrative Flußübergang der Gruppe GM. Weiss bei Mariampol statt. Er glückte nicht und wurde abends wegen des Herandrückens starker Feindkräfte ganz eingestellt.

Tags darauf holte Letschitzki, um die in der Schlacht bei Bukaczowce—Bóbrka schwer bedrängten Armeen (11. und 8.) zu entlasten, zu einem Schlag gegen die Gruppe Benigni aus. Hierbei ließ das russische III. Kavalleriekorps zur Überlistung des Gegners die vorderen Glieder der Angriffsgruppe unbewaffnet und mit erhobenen Händen vorgehen. Erst im letzten Augenblick nahmen die Russen die in den Monturtaschen verwahrten Handgranaten heraus und überrumpelten ein auf einer bewaldeten Grenzhöhe östlich von Dobronoutz stehendes Honvédhusarenregiment. Die unter der Leitung des FML. Benigni sofort einsetzenden Gegenangriffe zweier Kavalleriebrigaden und eines Regiments der 42. HID. wiesen bis zum Abend den Feind wieder in seine Schranken.

Unterdessen war das Eintreffen russischer Verstärkungen gegenüber dem III. Korps, am 27. aber die Rückverlegung der Stäbe des XI. und des XXX. Russenkorps nach Buczacz bekannt geworden, was zur Annahme berechtigte, daß die zurückweichende Armee Schtscherbatschew an der Gniła Lipa nur vorübergehend halten werde. Um nun sowohl wider einen Russenanfall gegen die Gruppe Krautwald gerüstet zu sein, als auch aus der günstigen allgemeinen Lage Vorteil ziehen zu können, zog Pflanzer-Baltin alle bei den andern Gruppen entbehrlichen Kräfte, zunächst fünf Bataillone und zehn Batterien, als Armeereserve bei Horodenka zusammen. Er plante, sich dem Vorgehen der Südarmee, sobald sie die Gniła Lipa überschritt, durch einen wuchtigen Vorstoß von Horodenka nach Norden anzuschließen, und hoffte, dadurch dem Feinde auch ein Halten hinter der Złota Lipa unmöglich zu machen. Doch es sollte noch mehr als zwei Wochen dauern, bis er den Versuch wagen konnte, seinen Plan in die Tat umzusetzen.